

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 11: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KABA 20

noch sicherer dank mehr und zudem auf mehrere Ebenen verteilten Zuhaltungen und dank zusätzlicher in besonderem Winkel angeordneter Aufsperr-Sicherung.

Noch grössere Variationsmöglichkeiten bei kombinierten Schliessanlagen. Daher ideal für Banken, Industrie, Verwaltung, Hotels usw.

Verkauf ausschliesslich durch den Fachhandel. Verlangen Sie den neuen KABA-20 Prospekt.

KABA 20
BAUER AG, 8620 Wetzikon
Sicherheitsschlossfabrik
Telefon 051 / 77 01 81

tragen. Den Forschern die Möglichkeit zum Erkennen des Wertes ihrer Arbeit zu bieten.

Im ersten Jahr scheint es zweckmässig, gleichzeitig zwei Große Preise für das gleiche Thema «Entstehung und/oder Wachstum einer menschlichen Ansiedlung» zu verleihen. Der Große Preis 1969 – auf eine Stufe beschränkt – für die Bestandsaufnahme der augenblicklichen Situation. Der Große Preis 1970 – in zwei Stufen – gemäß der allgemeinen Regelung für die Förderung der theoretischen Forschungen.

Zwei Themen werden den Teilnehmern vorgeschlagen: 1. Entwurf einer neuen Stadt; 2. Entwurf einer Wohnort, Büro und Öffentliche Einrichtungen vereinenden Struktur im Rahmen einer Wiederbelebung des Stadtzentrums bei dichter Bevölkerung.

Auf Grund der Bedeutung der beiden behandelten Themen, der von den Arbeitsgemeinschaften des Großen Preises 1969 ausgestellten Arbeiten und der zur zweiten Stufe des Großen Preises 1970 ausgewählten Unterlagen der Arbeitsgemeinschaften, werden diese zum Thema von zwei Studientagen, zu denen alle eingeschriebenen Teilnehmer der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen» eingeladen werden.

3. Teilnahme der Industrie

Der Industrie werden vielseitige und beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt, damit sie ihre Anstrengungen bekannt machen und ihre Forschung und Ziele in eine Richtung leiten kann. Dabei handelt es sich nicht um eine Ausstellung von Baustoffen, sondern um eine Ausstellung bedeutender Produktionen, Neuheiten, Ideen und Techniken. Damit wird jedes Jahr die Zusammenarbeit zwischen theoretischer und angewandter Forschung zwischen Architekten, Ingenieuren und Industriellen gefördert. Aus dieser wirklichen Zusammenarbeit sollten neue Lösungen und positive Ergebnisse hervorgehen. Die Anwesenheit der Spitzenindustrie gewährleistet beste Information der Architektengemeinschaften und erlaubt die notwendige Annäherung.

Ergänzende Informationen können direkt bei Constructionethumanisme, Tour Nobel, 92 – Puteaux (France), angefordert werden.

Bezeichnen Sie bitte genau die von Ihnen gewünschten Unterlagen. Dokumentation für Teilnehmer am «Großen internationalen Preis für Städtebau und Architektur». Dokumentation für Kongressisten der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen». Dokumentation für Aussteller auf dem «Internationalen Studienforum».

Das Ziel ist, jede Initiative zu unterstützen, die zwischen den Autoren der Projekte, den neuen Arbeitsgemeinschaften, Technikern und Industriellen eine erweiterte Zusammenarbeit fördert.

Ein internationaler Ausschuss von unanfechtbaren Persönlichkeiten, bestehend aus 8 Architekten, 2 Ingenieuren, 2 Künstlern, 1 Arzt, 1 Soziologen, wird die in zweiter Stufe fortzuführenden Arbeiten auswählen. Dies gemäß der Bestimmung des «Großen internationalen Preises für Städtebau und Architektur» zur Erweiterung der Studiemöglichkeiten und nicht zur Billigung einer isolierten Forschung.

Neue Wettbewerbe

Internationaler Architektenwettbewerb

Die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Bauten und Technik, schreibt in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien einen internationalen und öffentlichen Ideenwettbewerb für Architekten zur Gestaltung des Amtssitzes internationaler Organisationen (Internationale Atomenergie Organisation IAEA und Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung UNIDO) und eines internationalen Konferenzzentrums in Wien aus.

Teilnahmebedingungen

Alle Architekten, welche die Mitgliedschaft bei einer Architektenorganisation in ihrem Heimatland nachweisen können, sind teilnahmeberechtigt. Der Wettbewerb wird in Übereinstimmung mit den Regeln der «Union Internationale des Architectes» für internationale Wettbewerbe für Architektur und Städtebau in der Zeit vom 1. November 1968 bis 30. April 1969 durchgeführt.

Jury

Zur Beurteilung der eingereichten Projekte wird eine internationale Fachjury bestellt werden, welche sich wie folgt zusammensetzt:

Mitglieder: Josef Krzisch, Bundesministerium für Bauten und Technik, Österreich; Jiri Novotny, Architekt, Tschechoslowakei; Ferdinand Schuster, Architekt, Österreich; Anton Seda, Stadtbauamtsdirektion Wien, Österreich; Heikki Siren, Architekt, Finnland; Sir Basil Spence, Architekt, England; Pierre Vago, Architekt, Frankreich. Ersatzpreisrichter: Henry Th. Cadbury Brown, Architekt, England; Alberto Camenzind, Architekt, Schweiz; Ernst Heiß, Architekt, Stadt Wien, Österreich; Helmut Henrich, Architekt, Deutschland; Czeslaw Kotela, Architekt, Volksrepublik Polen; Karl Raimund Lorenz, Architekt, Österreich; Wilhelm Schöbl, Architekt, Bundesministerium für Bauten und Technik, Österreich.

Umfang des Wettbewerbes

Der Umfang des Wettbewerbes umfaßt die städtebauliche Einfügung und Gestaltung einer Baumassee in der Größenordnung von etwa 700 009 m² umbauten Raumes.

Preise

Die Gesamthöhe der für prämierte Projekte vorgesehenen Preise beläuft sich auf 2 300 000 Schilling und wird wie folgt verteilt: 1. Preis ö.S. 500 000, 2. Preis ö.S. 450 000, 3. Preis ö.S. 250 000, 4. Preis ö.S. 250 000; fünf Ankäufe zu je ö.S. 150 000, ö.S. 750 000.

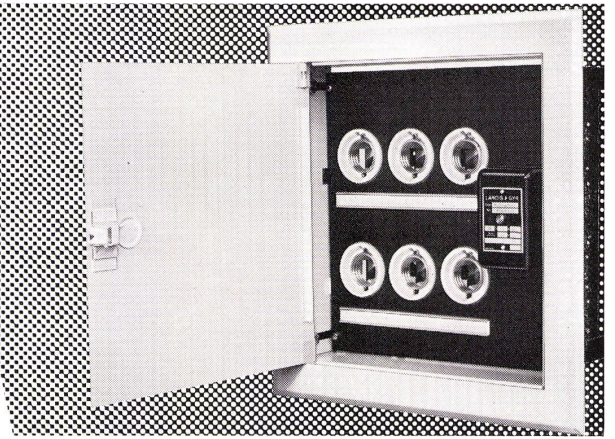
Unterlagen

Die Wettbewerbsausschreibung wird ab November 1968 zum Versand bereit sein. Für die Wettbewerbsunterlagen beträgt die Schutzgebühr ö.S. 2500 und

Unterputz-Verteilkasten mit Türe

Die moderne, preisgünstige Unterputz-Verteilanlage für Wohnungen, Büros, Geschäftshäuser usw. wird normalerweise mit 4, 8 oder 12 Sicherungselementen oder verschiedenen Apparaten geliefert.

Verkauf durch Elektro-Material AG und andere Grossisten



wird nach erfolgter Abgabe der Wettbewerbsprojekte zurückerstattet. Der Betrag ist an das Österreichische Postsparkassenamt, Georg-Coch-Platz 2, A-1018 Wien, Kt.:117, Bundesgebäudeverwaltung I Wien, unter Angabe des Verwendungszweckes zu überweisen.

Auskünfte

Anfragen über den Wettbewerb und Anforderungen der Unterlagen sind mit dem Nachweis der Mitgliedschaft bei einer Architektenorganisation im betreffenden Heimatland und einem Beleg der erfolgten Einzahlung der Schutzgebühr an das Wettbewerbsbüro Ziviltechnikerteam für den internationalen Wettbewerb Amtssitz Internationaler Organisationen und Konferenzzentrum in Wien. Architekten: Appel, Fleischer, Lintl, Schwanzer. Marc-Aurel-Strasse 2a/30, A-1010 Wien, Österreich, zu richten.

Projektwettbewerb für Schulanlage in Aarburg AG

Zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Bezirksschulanlage im Paradiesli eröffnet die Einwohnergemeinde Aarburg einen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, welche in der Gemeinde Aarburg heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1967 in den Gemeinden Aarburg, Brittnau, Murgenthal, Oftringen, Rothrist, Stengelbach, Vordenwald und Zofingen niedergelassen sind. Dazu sind zusätzlich drei weitere Architekten eingeladen. Für fünf bis sechs Preise stehen Fr. 21.000.- und für eventuelle Ankäufe Fr. 4.000.- zur Verfügung. Abgabetermin: Entwürfe 31. März 1969, Modell 30. April 1969. Unter-

lagen können ab sofort (Modelle ab 15. Oktober 1968) bei der Bauverwaltung (Telephon 062 73418) gegen Depot von Fr. 100.- (Postscheckkonto 46-188 Gemeindekasse Aarburg) bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird einzeln für Fr. 2.- mit Einzahlungsschein zugestellt oder kann im Büro der Bauverwaltung eingesehen werden.

Verwaltungs- und Schulgebäude in Neuhausen am Rheinfluss

Die Gemeinde veranstaltet einen Ideenwettbewerb für die Erweiterung und Neugestaltung dieser Gebäude im Ortszentrum. Architekten im Preisgericht: M.E.Haefeli, Josef Barth, Bruno Giacometti, alle in Zürich, Kantonsbaumeister Max Werner, St.Gallen, sowie Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Neuhausen, als Ersatzmann. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1966 wohnhaft sind. Für sechs bis acht Preise stehen Fr. 35.000.- für Ankäufe Fr. 5.000.- zur Verfügung. Der Wettbewerb bezweckt, Organisation, Situation und Baumassenverteilung der öffentlichen Bauten im Gemeindezentrum «Kirchacker» abzuklären. Das Raumprogramm umfaßt unter anderem für die Verwaltung 2600 m² Büroräume, 1500 m² Werkstatt- und Garageräume und ähnliche, 330 m² Wohnungen; für die Schule eine Turn- und eine Kleinstschwimmhalle mit Nebenräumen, zwei Normal-Klassenzimmer, Abwartwohnung, Spielwiese, Grünanlage; für die Post rund 1200 m². Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Risse 1:500, Bericht, Modell. Anfragetermin 20. September 1968, Ablieferungstermin 20. Januar 1969.

Entschiedene Wettbewerbe

Ideenwettbewerb für Saalbau in Herrliberg ZH entschieden

Im Ideenwettbewerb für einen Saalbau mit Restaurant und Freizeiträumen in Herrliberg wurden 18 Projekte termingerecht eingereicht. Nach den drei Rundgängen des Preisgerichts verblieben deren elf in der engeren Wahl. In der Detailberatung entschied dann die Jury wie folgt:

1. Preis: Edi und Ruth Lanners, Herrliberg; 2. Preis: Trudi Fisch v. Meyenburg, Herrliberg; Mitarbeiter Daniel Gerber; 3. Preis: Oskar Bitterli, Herrliberg; 4. Preis: Fritz und Ruth Ostertag, Herrliberg; 5. Preis: Hans Fischli, Meilen. Ankäufe: Projekt von Peter J. Moser, Meilen und Projekt von Stefan Götz, Herrliberg.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung und allenfalls zur späteren Ausführung. Es bietet sowohl betrieblich, wie auch wirtschaftlich und baukünstlerisch die besten Voraussetzungen.

Wettbewerb für Überbauung in Zürich-Höngg entschieden

Im November 1967 genehmigte der Stadtrat von Zürich das Programm eines beschränkten Projektwettbewerbes unter sechs eingeladenen Architekten für eine Überbauung des 72 000 m² großen Riedhofareals in Zürich-Höngg.

Die Beurteilung der sechs fristgerecht eingereichten Projekte durch die Jury fiel nun wie folgt aus: 1. Preis: Werner E. Schaer, Zürich; Mitarbeiter W. Ziebold; 2. Preis: Alfred H. Furrer, Zürich; 3. Preis: Bruno Giacometti, Zürich, und Elio Katzenstein, Zürich; 4. Preis: Edi und Ruth Lanners, Zürich; Mitarbeiter Ali Zschokke.

Auf Grund der Empfehlung des Preisgerichtes hat der Gesamtstadtrat beschlossen, die Planung Riedhof im allgemeinen und den städtischen Überbauungsteil im besonderen unter Beizug von Architekt Werner E. Schaer als Verfasser des entwicklungsfähigsten Entwurfes weiterbearbeiten zu lassen.

Liste der Fotografen

Deutsche Presse Agentur
Max Dupain, Sydney
Jean-Pierre Flury, Lausanne
Inge Goertz-Bauer, Düsseldorf
Robert Häußler, Mannheim-Käfertal
Ola Laiho, Finnland
Landesbildstelle Baden, Karlsruhe
Dirk Lohan, Chicago
Michel Nahmias, Paris
Photo Orgel-Köhne, Berlin
Jost-Henner Schwedes, Köln
Ezra Stoller Ass., New York
W. Unger, Köln
Claus Wolde, Düsseldorf

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld



Plast'o Light — die moderne Lichtkuppel

aus Acrylglas, wetterbeständig, **nicht vergilbend**, einschalig und doppelschalig, glasklar oder opal, auch mit Lüftungsvorrichtung sowie in schwerbrennbarer Qualität lieferbar. Verwenden Sie als Zargen unsere kostensparenden Aufsatzkränze aus Kunststoff.

Gerberei Schneider AG
Abteilung Kunststoffe, 3507 Biglen, Telephon 031 91 54 91

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Nov. 1968	Hallenbad Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Alle Architekten in Zusammenarbeit mit einem Bauingenieur, wobei einer der Partner Bürger von Winterthur oder mindestens seit 1. Januar 1966 in Winterthur niedergelassen sein muß. Ferner wurden acht Fachleute eingeladen.	Juni 1968
15. Nov. 1968	Heilpädagogisches Heim in Biel	Gemeinderat der Stadt Biel	Alle in den Ämtern Biel, Aarberg, Büren, Neuenstadt, Courtelary und Nidau seit mindestens einem Jahr niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	September 1968
29. Nov. 1968	Gehörgeschädigtenheim Luzern	Stiftung «Gehörgeschädigtenheim Luzern»	Alle in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug, Aargau und Solothurn seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten, Techniker und Baufachleute.	September 1968
13. Januar 1969	Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE	Gemeinde Köniz	Alle heimatberechtigten und vor dem 1. Januar 1968 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Architekten.	Oktober 1968
20. Januar 1969	Verwaltungs- und Schulgebäude in Neuhausen am Rheinfall	Gemeinde Neuhausen	Alle Architekten, die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1966 wohnhaft sind.	November 1968
31. Januar 1969	Studentensiedlung auf dem Höggerberg in Zürich	Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind, mit Ausnahme der Beamten und Angestellten des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich.	September 1968
3. Februar 1969	Städtebaulicher Wettbewerb für das Gebiet Olten-Südwest	Gemeinderat der Stadt Olten	Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind, können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wobei ein Partner die erwähnten Anforderungen erfüllen muß.	Mai 1968
3. Februar 1969	Überbauung «Bergli» und Abdankungshalle auf dem Friedhof «Bergli» in Zofingen AG	Gemeinderat von Zofingen	Alle Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die seit mindestens 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft, niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Oktober 1968
31. März 1969	Schulanlage in Aarburg AG	Einwohnergemeinde Aarburg	Alle Architekten, die in der Gemeinde Aarburg heimatberechtigt oder seit dem 1. Januar 1967 in den Gemeinden Aarburg, Brittnau, Murgenthal, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Vorderwald und Zofingen niedergelassen sind.	November 1968
30. April 1969	Amtssitz Internationaler Organisationen	Bundesministerium für Bauten und Technik der Republik Österreich	Alle Architekten, welche die Mitgliedschaft bei einer Architektenorganisation in ihrem Heimatland nachweisen können.	November 1968